

1200 Euro Geldstrafe nach Kopfnuss in Kneipe

Tatort „Titanic“: Amtsgericht Neumünster verurteilt einschlägig Vorbestraften wegen Körperverletzung

Neumünster. Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen verhandelte die Strafjustiz eine Schlägerei in der Neumünsteraner Kneipe „Titanic“, nach der ein Opfer massiver Gewalt mit erheblichen Kopfverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Gestern verurteilte das Amtsgericht Neumünster einen einschlägig vorbestraften 24-Jährigen wegen Körperverletzung zu 1200 Euro Geldstrafe (40 Tagessätze zu je 30 Euro).

Zuletzt hatte das Kieler Landgericht einen Prozess gegen drei Männer aus der Bandido-Rockerszene eröffnet, denen ein brutaler Überfall auf einen Bordellmitarbeiter aus Kiel vorgeworfen wird. Der Nebenkläger, der dem Umfeld der Hells Angels zugerechnet wird, erlitt Ende 2009 einen Nasenbeinbruch. Auch sein gestern in Neumünster vernommener Leidensgenosse musste mit zertrümmertem Gesicht in einer Klinik operiert werden.

Der 26-jährige Kneipengast aus Hamburg wurde nach Zeugenaussagen am frühen Morgen des 1. Juni 2013 auf dem Hinterhof des Lokals von mehreren Männern mit einer Schaufel und einer Glasflasche verprügelt, nachdem er am Tresen mit einem Stammgast in Streit geraten war. Nach einem Bruch der Augenhöhle, Schädelprellung und Schwellungen lag der Zeuge eine Woche lang stationär im Krankenhaus und war weitere zwei Wochen krankgeschrieben.

Die Beteiligung an diesem Gewaltexzess war dem Angeklagten allerdings nicht nachzuweisen, sagte der Richter gestern in der Urteilsbegründung. Ein Augenzeuge hatte den gelernten Mechatroniker aus Neumünster in diesem Punkt vielmehr entlastet. Ein anderer erinnerte sich „an überhaupt nichts mehr“. Schuldig zu sprechen war der 24-Jährige dagegen für eine Kopfnuss, die er dem Opfer zuvor am Tresen des Lokals verpasst hatte.

Dort soll sich der Gast aus Hamburg angeregt mit einer unbekanntem Frau unterhalten haben. Dem Angeklagten, der zur Tatzeit 2,9 Promille „getankt“ hatte und zu den Vorwürfen schwieg, passte dies offenbar nicht. Er drängelte sich wiederholt dazwischen, wurde ermahnt, nervte weiter, so der Bericht des Opfers. „Dann gab er mir eine Kopfnuss.“ Sofort sollen sich weitere Gäste in die Auseinandersetzung eingeschaltet haben. „Betrunken waren sie alle“, meinte gestern ein Zeuge.